V. b. b.

80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

36

Samstag, 3. Mai 1952

Jahrgang 57

AUS DEM INHALT

Verkehrsbetriebe in Wien und anderswo

Der Amtsführende Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, sprach am 24. April im Donaueuropäischen Institut über Probleme des Wiener Straßenverkehrs.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger erwähnte einleitend, daß die Wiener Verkehrsbetriebe vor der Aufgabe stehen, den stark überlasteten und durch den Krieg arg hergenommenen Wagenpark zu ergänzen und zu modernisieren. Um festzustellen, welche Fortschritte das Ausland auf diesem Gebiet bisher gemacht hat, wurden eine Reihe von Studienreisen unternommen, über deren Ergebnisse Stadtrat Dkfm. Nathschläger im einzelnen berichtete.

In Brüssel wird der Verkehr wie in Wien fast ausschließlich von der Straßenbahn bewältigt. Brüssel mit 1,3 Millionen Einwohnern, hat eine Jahresfrequenz von rund 360 Millionen Fahrgästen, von denen aber nur 1,6 Prozent vom Obus übernommen werden. Es werden etwa zur Hälfte einzelfahrende Triebwagen und zur anderen Hälfte Zweiwagenzüge geführt, während in Wien 44 Prozent aller Züge Dreiwagenzüge und 42 Prozent Zweiwagenzüge sind. Hieraus ist schon ersichtlich, wie aufgelockert der Verkehr in Brüssel ist. Die moderne Ausrüstung der Wagen drückt sich auch darin aus, daß eine mittlere Reisegeschwindigkeit von 17 bis 17,7 Kilometer je Stunde erzielt wird, während bei uns die mittlere Reisegeschwindigkeit auf der Straßenbahn mit Einrechnung aller Außenlinien kaum 14,5 Kilometer je Stunde erreicht. Auf größtmögliche Regelmäßigkeit in der Zugfolge wird durch Aufsichtsorgane besondere Sorgfalt aufgewendet. Die Verkehrsabwicklung ist solcherart auch mit den teilweise alten Wagen sehr befriedigend. Dennoch geht auch Brüssel auf den Betrieb mit modernsten Großraumwagen über. Bemerkenswert ist weiter, daß die Brüsseler Verkehrsbetriebe seit zwei Jahren auch die alten, zweiachsigen Wagen auf Fahrgastfluß umgebaut haben. Es wurden die Plattformen vergrößert, ein fester Schaffnersitz eingeführt und elektro-pneumatische Türen eingebaut. Maßgebend für diesen Entschluß war in erster Linie die Erhöhung der Sicherheit der Fahrgäste, zugleich aber auch die sichere Hoffnung, daß durch die Einführung des Fahrgastflusses und damit die Vermeidung aller Schwarzfahrer eine Einnahmensteigerung erzielt würde, die sich sodann mit 3 bis 7 Prozent tatsächlich einstellte. Es konnte auch statistisch erwiesen werden, daß sich durch das Fahren mit geschlossenen Türen die Zahl der Unfälle beim Ein- und Aussteigen verminderte.

Eine wesentlich andere Verkehrsstruktur zeigt Paris. Dort entfällt der Löwenanteil auf die U-Bahn. Im Oberflächenverkehr wurde die Straßenbahn bekanntlich schon seit 1932 durch den Autobus ersetzt. Die U-Bahn, die noch immer, augenblicklich durch zwei Linien, erweitert wird, stellt ein weitverzweigtes, engmaschiges Netz von 166 km Doppelgleislänge mit 341 Stationen dar. Dieses Netz wird durch ein Autobusnetz glücklich ergänzt. Der Stand an Autobussen, der vor dem Krieg 3500 betrug, wurde seither wieder auf 2038 gebracht. Dazu kommen noch 57 Obusse und 56 Überlandautobusse. Die Verkehrsprobleme von Paris sind dank des Vorhandenseins der Metro ziemlich günstig gelöst, sie wären heute absolut unlösbar, wenn nicht der großzügige Ausbau der U-Bahn schon vor 50 Jahren in Angriff genommen worden wäre. Wenngleich die Metro heutzutage in mancher Hinsicht nicht mehr den modernen Tendenzen entspricht, so bewältigte sie doch im Jahre 1950 eine Frequenz von 1,13 Milliarden Fahrgästen klaglos. Die Verwaltung hat ein Erneuerungsprogramm für eine Zeitspanne von 15 Jahren aufgestellt. In den nächsten 10 Jahren sollen 100 neue Züge für die U-Bahn angeschafft werden. Für den Oberflächenverkehr ist die Anschaffung von 1900 Autobussen bis 1956 vorgesehen.

Die Entwicklung in der Schweiz ist im wesentlichen durch den Einsatz einzelfahrender vierachsiger Großraumwagen gekennzeichnet. Diese wurden von den Züricher Verkehrsbetrieben seit 1935 entwickelt und im Krieg zu einer für Europa vorbildlichen

Die Gemeinde Wien zahlt ihre Rechnungen pünktlich

In einigen Wiener Tageszeitungen wurde behauptet, daß auch die Gemeinde Wien der Privatwirtschaft Millionenbeträge für erstellte Leistungen und Lieferungen schuldig sei. Diese Behauptung ist völlig unwahr.

Von zuständiger amtlicher Seite wurde wiederholt die Feststellung gemacht, daß die Stadt Wien ihren Verpflichtungen gegenüber den für sie arbeitenden und liefernden Firmen jederzeit pünktlich nachkommt. Dies geht selbst aus einem in der Zeitschrift „Wirtschaft" vom 29. März veröffentlichten Artikel unter dem Titel „Die Zahlungsmoral der öffentlichen Hand" hervor. Es heißt darin, daß auch die Bundeshandelskammer bestätigt, „daß die Zahlungen der Gemeinde Wien verhältnismäßig rasch geleistet werden".

Die Wiener Gemeindeverwaltung weist die in der Öffentlichkeit trotzdem immer wieder auftauchenden Beschuldigungen gegen die Gemeinde Wien, daß sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht pünktlich nachkomme und dadurch die Privatwirtschaft absichtlich schädige, auf das schärfste zurück. Diese aus durchsichtigen Gründen erhobenen Beschuldigungen stellen eine bewußte Unwahrheit dar.

Schutz der Stadtplanung

Am 23. April wurden im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses mit der Überreichung der Beglaubigungsurkunden 120 Bauüberwachungsorgane, Angehörige der Wiener Bauinnung, durch Bürgermeister Jonas bestellt. Dem feierlichen Akt wohnten Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Bauer, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Dr. Robetschek und Thaller, der Stadtbaudirektor, die leitenden Beamten der Verwaltungsgruppe VII sowie Vertreter der Wiener Bauinnung bei.

Stadtrat Dr. Robetschek begrüßte die Anwesenden in seiner Eigenschaft als Amtsführender Stadtrat für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, dem auch die Baupolizei untersteht. Er erläuterte die Bedeutung der Institution der Bauüberwachungsorgane, die in Wien bereits auf eine 50jährige Tradition zurückblicken kann. Er bezeichnete sie als eine wertvolle Unterstützung der Baubehörde in dem Bestreben, die Verhältnisse im Bauwesen raschest zu normalisieren und appellierte an die ernannten ehrenamtlichen Bauüberwachungsorgane, ihren Aufgaben gewissenhaft im Interesse der Stadt und der Bevölkerung nachzukommen.

Bürgermeister Jonas bezeichnete die Bestellung dieser Organe als eine weitere Demokratisierung unseres Bauwesens. Er selbst habe vor Jahresfrist noch als Amtsführender Stadtrat für Bauwesen an der Fassung des Wiederaufbaugesetzes mitgewirkt und ist für die Erfüllung des berechtigten Wunsches, die Verantwortung im Bauwesen auf eine breitere Basis zu stellen, eingetreten. Die Stadtverwaltung erhofft, so führte er unter anderem weiter aus, durch die Ernennung der Überwachungsorgane einigen unerfreulichen Zuständen im gegenwärtigen Bauwesen Einhalt gebieten zu können. Der Aufgabenkreis der Bauüberwachungsorgane erstreckt sich unter anderem auf den Schutz der Stadtplanung vor dem wilden Bauen, namentlich am Stadtrand, durch das oft die Sicherheit der Menschen gefährdet wird. Der Bürgermeister versicherte den Baufachleuten, daß sie mit der Unterstützung der Baubehörden stets rechnen dürfen, und wünschte ihnen in ihrer verantwortlichen Funktion, die sie auch als Berater und Helfer der Bevölkerung auffassen mögen, die besten Erfolge.

Innungsmeister Wöber dankte abschließend im Namen seiner Kollegen und der Bauinnung für die ehrende Ernennung und versicherte, daß sich die Innungsangehörigen der Bedeutung der ihnen anvertrauten Funktionen voll bewußt sind. Der Bürgermeister übergab dann den Bauüberwachungsorganen, deren Funktionen mit zwei Jahren bemessen sind, die zuständigen Bestellungsschreiben.

Ausführung vervollkommnet. Es sind Großraumwagen mit einem Fassungsraum für 100 Personen, jedoch nur mit 27 Sitzplätzen, für Fahrgastfluß eingerichtet. Die Umstellung des Betriebes auf diese neue Betriebsart ist aber in Zürich noch nicht vollkommen, sondern erst zu etwa 50 Prozent durchgeführt.

Mailand hingegen ging schon im Jahre 1928 daran, den Betrieb kompromißlos auf Großraumwagen umzustellen. Eine Besonderheit Mailands stellen die Gelenk-Wagen dar, die aus zwei alten zweiachsigen Wagen unter Zwischenschaltung eines kurzen Wagenkastens hergestellt wurden und bis zu 170 Personen fassen. Sie werden gleichfalls nur von einem sitzenden Schaffner bedient. Es sind 562 vierachsige Großraumwagen und 62 Gelenk-Wagen vorhanden. Den Autobus- und Obusbetrieb bestreiten 43 Autobusse, 77 Obusse und 10 Gelenk-Obusse.

Ebenso wie in Mailand ist auch in Rom der gesamte Verkehr schon seit langem auf einzelfahrende Fahrzeuge in dichter Aufeinanderfolge und auf Fahrgastfluß in den Wagen umgestellt. Die Straßenbahn wurde in der Inneren Stadt schon seit 1930 zunächst durch Autobusse, später in den Jahren nach 1936 wegen Treibstoffmangel durch Obusse ersetzt. Derzeit ist das Netz so aufgebaut, daß die Innere Stadt innerhalb der inneren Ringlinie von Obussen befahren wird und von der inneren Ringlinie teils Obusse, teils Straßenbahnen in die äußeren Bezirke und Autobusse weiter hinaus führen. Die Verkehrsbetriebe Roms sind übrigens zu der Erkenntnis gekommen, daß es unzweckmäßig ist, größere Wagen als solche für 100, maximal 120 Personen zu bauen, weil ein sitzender Schaffner nicht mehr als diese Anzahl bedienen kann.

In Deutschland ist man eben mit großem Eifer daran, den 15jährigen Vorsprung des Auslandes aufzuholen.

Als erste Stadt hat München im Jahre 1949 die Versuchsausführung eines Großraumwagens herausgebracht, die allerdings als nicht geglückt bezeichnet werden muß.

Als nächste Stadt hat Hamburg eine eigene Type entwickelt, von der jetzt 100 Wagen gebaut werden sollen. Sie zeichnet sich durch besondere Einfachheit aus. Es folgten Hannover, Düsseldorf, Essen und andere Städte, wobei aber jede Verwaltung und jede Firma eigene Wege ging. Bemerkenswert ist, daß die neuesten Wagen keine Druckluftbremse mehr, sondern nur elektrische Bremseinrichtungen haben.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger zog aus den Erfahrungen seiner Reise den Schluß, daß sich überall der Großraumwagen mit Fahrgastfluß sowohl im Straßenbahnbetrieb als auch im Obus- und Autobusbetrieb nach seinem Siegeszug in Amerika auch in Europa, zumindestens im Westen und Süden vollends durchgesetzt hat. Die Betriebsart mit einzelfahrenden Großraumwagen oder höchstens mit einem Beiwagen ermöglicht eine namhafte Beschleunigung und eine weitgehende Auflockerung des Verkehrs, die werbend wirkt, und bringt zugleich eine wesentliche Minderung der Betriebsauslagen durch Personalersparnis. Es ist bewiesen, daß sich diese Betriebsart auch in Großstädten mit intensivem Verkehr bewährt, wenn ein entsprechend einfacher Tarif die Durchführung ermöglicht.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die Vorteile des Großraumwagens mit sitzendem Schaffner folgende sind:

Ersparnis an Schaffnern, weil viel mehr Fahrgäste von einem Schaffner bedient werden können als bei uns und weil wegen der größeren Umlaufgeschwindigkeit weniger Wagen für die gleiche Verkehrsleistung benötigt werden. Eine Erleichterung der Arbeit des Schaffners bei der Fahrscheinausgabe durch Fahrscheindrucker und erleichtertes Geldwechseln. Restlose Einkassierung des Fahrpreises, weil ein Schwarzfahren nahezu unmöglich wird. Eine mögliche Einsparung von Kontrollorganen. Der Entfall der wiederholten Belästigungen der Fahrgäste durch das Befragen nach Fahrscheinen. Die verbesserten, mechanischen und elektrischen Einrichtungen der Großraumwagen und vor allem die Verwendung von Drehgestellen mit gummigefederten Rädern geben neben der erhöhten Fahrgeschwindigkeit durch ihre gute Kurvenläufigkeit eine wesentliche Schonung von Schiene und Wagen, was die Instandhaltungskosten sowohl des Oberbaues als auch des Fahrparkes senkt.

Die Nachteile sind: Längere Haltezeiten in den Haltestellen. Schwierigere Verkehrsabwicklung in den Zeiten der Verkehrsspitzen. Ungünstige Gepäckbeförderung. Beschwerlichkeiten für alte und gebrechliche Personen. Erschwerung des Umsteigens, wenn es schon nach wenigen Haltestellen erfolgen soll.

Es bleibt noch die sehr wesentliche Frage zu beantworten, ob am Straßenbahnverkehr grundsätzlich auch weiterhin festgehalten werden soll oder ob er allenfalls durch andere Betriebsarten (Obus oder Autobus) ersetzt werden kann oder ersetzt werden soll. Fest steht, daß der Straßenbahnbetrieb die geringste Straßenfläche je beförderten Fahrgast beansprucht und deshalb das rationellste Beförderungsmittel für den Massenverkehr auf der Oberfläche bleibt.

Man kann jedoch keine generellen Rezepte aufstellen, sondern muß vielmehr in jedem einzelnen Fall untersuchen, welche Betriebsart die zweckmäßigste ist. In Paris zum Beispiel wäre die Führung von Straßenbahnlinien, rein räumlich gesehen, gänzlich unmöglich.

Die gewonnenen Erfahrungen während der geschilderten Studienreisen lassen folgende Prognose für Wien zu: Um den durch den Krieg verursachten Wagenmangel einerseits zu beheben und um andererseits eine Verflüssigung und Rationalisierung des auch in Wien ständig wachsenden Verkehrs zu erzielen, denken wir daran, in den nächsten Jahren eine größere Anzahl von Großraumwagen samt Beiwagen anzuschaffen. Die Gesichtspunkte, die für die Konstruktion eines solchen Wiener Großraumwagens maßgebend sein sollen, sind uns bekannt. Der Vorwurf, der für die Konstrukteure der Ausgangspunkt für ihre Arbeit sein soll, ist gemacht und in Vorbesprechungen mit den Lieferfirmen erörtert worden. Die größte Hemmung, um das angestrebte Ziel zu erreichen, ist bei den Wiener Verkehrsbetrieben nach wie vor darin gelegen, daß bei den derzeitigen Tarifverhältnissen, die in keiner Weise dazu angetan sind, die effektiven Kosten zu decken, die Aufbringung der Mittel ungemein schwierig erscheint.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 24. April 1952

Vorsitzender: GR. Dr. Prutscher.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GRe. Dinstl, Fürstenhofer, Jodlbauer, Kammermayer, Arch. Lust, Helene Potetz, Wiedermann; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker, Dipl.-Ing. Steiner, SR. Dipl.-Ing. Frey.

Entschuldigt: Die GRe. Maller, Dipl.-Ing. Rieger, Dipl.-Ing. Witzmann.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. VI/849/52; M.Abt. 26 — Sch 306/6/52.)

Die Behebung der Kriegsschäden an der Fassade der Schule, 20, Gerhardusgasse 7, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 180.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/828/52; M.Abt. 34 — 52.000/31/52.)

Die Durchführung der Gasherdlieferung in den Wohnhausbauten im allgemeinen für April 1952 wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen wird die Lieferung der Gasherde der Firma Friedrich Siemens, 7, Mariahilfer Straße 60, übertragen.

Die Kosten sind auf A.R. 617/51 bedeckt.

(A.Z. VI/841/52; M.Abt. 34 — 51145/5/52.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in der Wohnhausanlage, 21, Werndlgasse 14—18, Stiegen 1, 2, 3 und 5, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen wird die Elektroinstallation der Firma Albert Scholz, 22, Steigentesch-gasse 14, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Josef Pavlis, 21, Immengasse 5, übertragen.

(A.Z. VI/870/52; M.Abt. 18 — Reg/II/2/52.)

In unwesentlicher Ergänzung des Bebauungsplanes werden zur Zl. M.Abt. 18 — Reg/II/2/52, Plan Nr. 2524, für das mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Franzensbrückenstraße, Hedwiggasse, Helenengasse und Schüttelstraße im 2. Bezirk (Kat.G. Leopoldstadt) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plane rot vollgezogenen und hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot strichlierten Linien als innere Baufluchtlinien festgelegt; danach werden die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien außer Kraft gesetzt.

2. Die im Plane blau eingetragenen und unterstrichenen Zahlen werden als definitive, auf das Wiener Null bezogene. Straßenhöhen festgelegt.

3. Die übrigen Bestimmungen des Bebauungsplanes bleiben in Kraft.

(A.Z. VI/904/52; M.Abt. 24 — 5181/23/52.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Wiederaufbau der städtischen Wohnhausanlage, 10, Kudlichgasse 35, Stiege 1 und 2,

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

sind an die Firma Stefan Wasser, 17, Rosensteingasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 19. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/942/52; M.Abt. 24 — 51124/8/52.)

Der Beschluß des GRA. VI vom 10. April 1952, Zl. VI/685/52, wird aufgehoben und die Terrazzolegerarbeiten für den städtischen Neubau, 9, Badgasse-Fechtergasse, Stiegen 1 bis 5, an die Firma Linolith (Alois Watzinger), 16, Kulmgasse 2, auf Grund ihres Anbotes vom 13. März 1952 und des Schreibens vom 21. April 1952 übertragen.

(A.Z. VI/908/52; M.Abt. 21 — 215/52.)

Die Lieferung von rund 24.000 Stück gußeisernen Kamintürchen verschiedener Typen wird den Firmen Wallner & Neubert, 5, Schönbrunner Straße 13, und J. Sarrer GmbH, 19, Döblinger Hauptstraße 15, im Sinne des Berichtes der M.Abt. 21 übertragen. Die Kosten sind in den Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. VI/899/52; M.Abt. 21 — 216/52.)

Die Lieferung von rund 37.000 Stück Türschlössern verschiedener Typen wird an die Firmen Karl Atzler, 10, Columbusplatz 7, Anton Berghofer, 15, Arnsteingasse 2, Brüder Berghofer, 17, Hernalser Hauptstraße 88, Kellner & Kunz, 6, Gumpendorfer Straße 118, Krauschner & Co., 16, Neumayergasse 13, Josef Konvicka, 17, Dornerplatz 13, im Sinne des Berichtes der M.Abt. 21 vergeben. Die Kosten sind in den Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. VI/937/52; M.Abt. 30 — K/2/22/51.)

Die Erhöhung des Sachkredites für die Kanalinstandsetzung, 2, Praterstraße, ger. ONr. von Czerningasse bis Praterstern, von 54.000 S auf 74.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. VI/568/52; M.Abt. 18 — 4988/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden zu M.Abt. 18, Zl. 4988/50, Plan Nr. 2470, für das mit den Buchstaben a—e (a) umschriebene Plangebiet östlich der Siedlung und nördlich der Chemischen Fabrik im 23. Bezirk (Kat.G. Rannersdorf) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plane gelb lasierte Fläche erhält die Widmung „Grünland-Dauerkleingartenanlage".

2. Die rot gezogenen und gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien festgesetzt.

3. Die in der Planbeilage 2) grün angelegten und als Grünstreifen bezeichneten Flächen sind unbebaut zu belassen, gärtnerisch auszugestalten und dauernd in diesem Zustand zu erhalten.

4. Die Bebauungsgröße für Sommerhütten beträgt 10 Prozent der Losgrößen, höchstens jedoch 35 qm und darf eine Bauführung nur nach den Bestimmungen der Wiener Kleingartenordnung gemäß § 13 erfolgen.

5. Die Höhenlage der Fußwege ist den bestehenden Brücken entsprechend herzustellen.

6. Für das Gebiet der gegenständlichen Kleingartenanlage wird die mit Plan Nr. 1907 verhängte Bausperre außer Kraft gesetzt.

(A.Z. VI/807/52; M.Abt. 26—Kr 37/30/52.)

Die Fortsetzung des Wiederaufbaues des Pavillons D im Kaiser Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, mit einer Baurate für das Jahr 1952 in der Höhe von 1,600.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/808/52; M.Abt. 26—Kr 37/29/52.)

Die Fortsetzung des Wiederaufbaues des Pavillons G im Kaiser Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, mit einer Baurate für das Jahr 1952 in der Höhe von 1,600.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/840/52; M.Abt. 18—Reg X/6/52.)

In unwesentlicher Abänderung des Bebauungsplanes wird zur Zahl M.Abt. 18 — Reg X/6/52, Plan Nr. 2520, für den mit den Buchstaben a—d (a) umschriebenen Baublock Puchsbaumgasse, Gellertgasse, Buchengasse und Steudelgasse im 10. Bezirk (Kat.G. Favoriten) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmung getroffen:

1. Die im Plane rot strichliert gezogenen Linien werden als innere Baulinien festgesetzt.

2. Die übrigen Bebauungsbestimmungen bleiben aufrecht.

(A.Z. VI/925/52; M.Abt. 25 — EA 792/49.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 2, Springergasse 4, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 355.000 S wird genehmigt; die Kosten finden auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlages 1952 ihre Bedeckung.

2. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Ing. Hans Wicho, 1, Elisabethstraße 26, auf Grund ihres Anbotes vom 5. April 1952 zu vergeben.

(A.Z. VI/927/52; M.Abt. 34 — 51118/5/52.)

Die mit Beschluß des GRA. VI vom 28. Februar 1952, A VI — Zl. 326/52, genehmigte Auftragserteilung der Elektroinstallationsarbeiten für den Wohnhausbau, 23, Fischamend, An der Enzersdorfer Straße, an die Firma Hans Novak wird widerrufen.

Die hiedurch frei gewordene Arbeit wird der Firma Bruno Schwarz, 23, Schwechat, Wiener Straße 30, übertragen.

(A.Z. VI/926/52; M.Abt. 32 — Kr A X/24/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Erneuerung und Erweiterung der Fernheizzentrale im Kaiser Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, mit einem nach den derzeitigen Preisen errechneten Aufwand für die Baukosten im Betrage von 8,490.000 S wird genehmigt.

2. Die im Verwaltungsjahr 1952 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. VI/923/52; M.Abt. 26—Kr 37/41/52.)

Vorbehaltlich der Genehmigung der für das Jahr 1952 vorgesehenen Baurate für die Fortsetzung des Wiederaufbaues des Pavillons D im Kaiser Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, durch den GRA. VI sind die Zimmermannsarbeiten der Firma Franz Havlicek, 25, Neu-Erlaa, Hofallee 20, die Spenglerarbeiten der Firma Josef Ertler, 3, Landstraßer Hauptstraße 157, und die Schlosserbeschlagarbeiten der Firma Josef Tremmel, 3, Adamsgasse 38, auf Grund ihrer Anbote vom 18. Jänner 1952, 29. Jänner 1952 und 17. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/915/52; M.Abt. 24 — 5143/29/52.)

Die Gehwegherstellungsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 10, Raxstraße - Leebgasse, sind an die Firma Asdag, Bauabteilung der Teerag, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihres Anbotes vom 28. März 1952 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. VI/809/52; M.Abt. 34 — 51150/2/52.)

Die Durchführung der Blitzschutz-, Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in dem städtischen Wiederaufbau, 10, Bürgergasse 22, Stiegen 1, 3, 5 und 7, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Blitzschutzinstallation der Firma Tebeg, 1, Grillparzerstraße 5, die Elektroinstallation der Firma Selleny, 4, Rainergasse 6, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Dumforth, 12, Breitenfurter Straße 149, übertragen.

(A.Z. VI/854/52; M.Abt. 42 — X 27/51.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage, 10, Leebgasse - Raxstraße - Migerkagasse, sind der Garten- und Grünflächenbaufirma Ludwig Kratky, 1, Schubertring 9, auf Grund ihres Anbotes vom 14. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/867/52; M.Abt. 26 — Sch/143/15/52.)

Die Spenglerarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI vom 31. Jänner 1952, Zl. 115/52, genehmigte Kriegsschadenbehebung in der Schule, 11, Brehmstraße 9, sind der Firma Karl Rydl, 18, Messerschmidtgasse 46, auf Grund ihrer Anbote vom 26. März und 4. April 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/939/52; M.Abt. 26 — Vo/8/4/52.)

Die Behebung der Kriegsschäden an dem der Stadt Wien gehörigen Objekt, 5, Laurenzgasse 1 (Gassergasse 19), mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 150.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/921/52; M.Abt. 26 — Sch/88/5/52.)

Die Bautischlerarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI vom 31. Jänner 1952, Zl. 158/52, genehmigte Kriegsschadenbehebung in der Schule, 7, Neubaugasse 42, sind der Firma Nikolaus & Hösel, 14, Cumberlandstraße 49, auf Grund ihres Anbotes vom 28. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/905/52; M.Abt. 24 — 5181/24/52.)

Die Bautischlerarbeiten für den Wiederaufbau der städtischen Wohnhausanlage, 10, Kudlichgasse 35, Stiegen 1 und 2, sind an die Firma Ing. Nikolaus und Hösel, 14, Cumberlandstraße 49, auf Grund ihres Anbotes vom 18. Februar 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/929/52; M.Abt. 34 — 5197/6/52.)

Die mit Beschluß des GRA. VI vom 27. März 1952, A.Z. VI/574/52, genehmigte Auftragserteilung der Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für den städtischen Wiederaufbau, 10, Kudlichgasse 35, Stiegen 1 und 2, von der Firma Leopold Dumforth wird widerrufen.

Die hiedurch frei gewordene Arbeit wird der Firma Hans Foitl übertragen.

(A.Z. VI/917/52; M.Abt. 26—Sch/143/17/52.)

1. Der Beschluß des GRA. VI, Zl. 580/52, vom 27. März 1952 wird aufgehoben.

2. Die Schlosserarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 115/52, vom 31. Jänner 1952, genehmigte Kriegsschadenbehebung in der Schule, 11, Brehmstraße 9, sind der Firma Johann Sommer, 9, Pfluggasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Februar 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/916/52; M.Abt. 24 — 5002/26/52.)

Die Lieferung und Montierung von Selbstrollern für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 2, Schüttelstraße-Böcklinstraße, ist an die Firma Hermann Reimelt & Co., 7, Neubaugasse 20 - Lindengasse 41, auf Grund ihres Anbotes vom 15. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/872/52; M.Abt. 21 — 305/52.)

Die Lieferung und Verlegung von zirka 1100 qm Buchenbrettelboden für den Wohnhauswiederaufbau, 10, Quellenstraße 24 b, Stiegen 34 und 35, wird an die Vereinigten Parkett- und Holzwerke, 19, Heiligenstädter Straße 83, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Bedarfsstelle zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Arch. L u s t.

(A.Z. VI/842/52; M.Abt. 34 — 5215/5/52.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in der Wohnhausanlage, 21, Werndlstraße 14—18, Stiegen 17, 20 und 23, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallation der Firma Albert Scholz, 22, Steigenteschgasse 14, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Bernh. Simon, 22, Stadlauer Straße 11, übertragen.

(A.Z. VI/853/52; M.Abt. 26 — Sch 194/6/52.)

Die Behebung der Kriegsschäden in dem Schulblock, 14, Lortzinggasse 2 - Meiselstraße 47, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 350.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/860/52; M.Abt. 18 — Reg/II/1/52.)

In unwesentlicher Ergänzung des Bebauungsplanes werden zu M.Abt. 18 — Reg/II/1/52, Plan Nr. 2512, für das mit den Buchstaben a—i (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Schiffamtsgasse, Leopoldsgasse, Haidgasse, Große Sperlgasse, Tandelmarktgasse, Krummbaumgasse und Franz Hochedlinger-Gasse im 2. Bezirk (Kat.G. Leopoldstadt) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichliert gezogenen Linien werden als innere Baufluchtlinien festgelegt.

2. Die übrigen Bestimmungen des Bebauungsplanes bleiben in Kraft.

(A.Z. VI/693/52; M.Abt. 30 — K/F/5/52.)

Für die Bedeckung einer infolge Mehreinnahmen bzw. Mehrausgaben bedingten Erhöhung der Verwaltungskostenbeiträge wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 1,177.500 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 245.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 2, Kanalgebühren, zu decken ist.

(A.Z. VI/941/52; M.Abt. 26 — XVI/AH/52/8/52.)

Die Behebung von Zeitschäden in dem in Benützung stehenden Teil des Amtshauses, 16, Thaliastraße 44, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 200.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/924/52; M.Abt. 25 — EA 336/51.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 2, Springergasse 6, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 420.000 S wird genehmigt; die Kosten finden auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlages 1952 ihre Bedeckung.

2. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Ing. Helmuth Benesch, 2, Große Stadtgutgasse 36, auf Grund ihres Anbotes vom 8. April 1952 zu vergeben.

(A.Z. VI/909/52; B. D. 3001/52.)

Die Bautischler-Außernormarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 21, An der Siemensstraße, Baulos 27, 28/29, 31, sind an die Firma J. & F. Hrachowina, 21, Kagraner Platz 26, auf Grund ihres Anbotes vom 28. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/823/52; M.Abt. 24 — 5115/13/52.)

Die Terrazzoarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 11, Rinnböckstraße—Zippererstraße, erster Bauteil, sind an die Firmen Rocco Christofoli, 13, Anton Langer-Gasse 46, A. Tutsch, 9, Währinger Straße 61, und Otto Hartmann, 17, Elterleinplatz 12, zu je einem Drittel auf Grund ihrer Anbote vom 25./26. Februar 1952 und gegebenen Nachlässen vom 5. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/878/52; M.Abt. 26 — Alt/3/31/52.)

Die Gleis- und Straßenbauarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI vom 14. März 1952, Zl. 511/52, genehmigte Instandsetzung der Straßen- und Feldbahnanlagen im Altersheim Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1, sind der Firma Ing. O. Langfelder, 1, Eßlinggasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 28. März 1952 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. D i e n s t l.

(A.Z. VI/695/52; M.Abt. 30 — K/F/4/52.)

Für die Bedeckung einer Erhöhung der Telephongebühren wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 103.500 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 13.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 2, Kanalgebühren, zu decken ist.

(A.Z. VI/845/52; M.Abt. 24 — 5006/34/52.)

Die Brunnenarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 5, Laurenzgasse 14—18, sind an die Firma Latzel & Kutscha, 18, Gentzgasse 166, auf Grund ihres Anbotes vom 26. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/850/52; M.Abt. 26 — Sch 195/4/52.)

Die endgültige Instandsetzung des Daches der Schule, 14, Märzstraße 178/180, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 136.000 S wird genehmigt.

(A.Z.VI/918/52;M.Abt.26—XVI/AH/52/7/52.)

Die Fertigstellung der Kriegsschadenbehebung im Amtshaus, 16, Thaliastraße 44, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 240.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/938/52; M.Abt. 26 — Vo/8/3/52.)

Die Instandsetzung der Räume in dem der Stadt Wien gehörigen Objekt, 5, Laurenzgasse 1 (Gassergasse 19), für die Unterbringung der M.Abt. 21 mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 80.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/880/52; M.Abt. 34 — III/1/Tr/3/52.)

Die Durchführung der Lieferung von Erdkabeln in 3, St. Marx, Rinderschlachthof und Zentralviehmarkt wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Lieferung von Erdkabeln der Firma Kabel- und Drahtwerke A.G., 12, Oswaldgasse 33, übertragen.

(A.Z. VI/875/52; M.Abt. 24 — 5042/22/52.)

Die Gehweg- und Spielplatzherstellungsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 25, Erlaa, Hauptstraße Nr. 81—85, sind an die Firma Ignaz Nowak, 15, Gablenzgasse 105, auf Grund ihres Anbotes vom 28. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/914/52; M.Abt. 28 — 2490/52.)

Die Instandsetzung der Makadamdecke in der Wulzendorfstraße von Müllnermais bis Biberhaufenweg im 22. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 52.000 S genehmigt.

Berichterstatter: GR. Helene Potetz.

(A.Z. VI/717/52; M.Abt. 31 — 1514/52.)

Für das Mehrerfordernis an Gebrauchsgebühren und an Umsatzsteuer infolge der Mehreinnahme bei den Wassergebühren und beim Holzverkauf wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 624, Wasserwerke, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 2,913.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 275.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 624, Wasserwerke, unter Post 2 a, Wassergebühren, zu decken ist.

(A.Z. VI/844/52; M.Abt. 24 — 5111/31/52.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 5, Am Heu- und Strohmarkt, Baugruppe I, sind an die Firma Erwin Bock, 14, Bergmillergasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 25. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/846/52; M.Abt. 26 — Kr 13/28/52.)

Die Instandsetzung der Dächer am Desinfektionsgebäude, Pavillon IIa und IIb sowie Direktions-, A- und B-Gebäude des Krankenhauses Lainz, 13, Wolkersbergenstraße 1, mit einem Kostenerfordernis von 125.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/851/52; M.Abt. 26 — Alt 3/30/52.)

Die Instandsetzung von schadhaften Fassadenflächen und Flachdächern im Altersheim Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1, mit einem Kostenerfordernis von 85.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/861/52; M.Abt. 34 — 51144/5/52.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in der städtischen Wohnhausanlage, 12, Wienerbergstraße 16—20, Stiegen 23, 24, 26, 27, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallation der Firma Gustav Wenedikter, 13, Elßlergasse 24, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Ludwig Pollitzer, 12, Deutschmeisterstraße 23, übertragen.

(A.Z. VI/877/52; M.Abt. 24 — 5155/28/52.)

Die Bauspenglerarbeiten für den Wiederaufbau der städtischen Wohnhausanlage, 12, Wienerbergstraße 16—20, Stiegen 8, 9, 20, sind an die Firma Wilhelm Hofmann, 12, Hetzendorfer Straße 91, auf Grund ihres Anbotes vom 31. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/874/52; M.Abt. 24 — 5113/21/52.)

Die Terrazzoarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 12, Moosbruggergasse, Bauteil III, sind an die Firma Dr. Rudolf Trauttmansdorff, 5, Wiedner Hauptstraße 114, auf Grund ihres Anbotes vom 24. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/933/52; M.Abt. 24 — 5216/66/52.)

Die Bautischler-Außernormarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 12, Am Schöpfwerk, Bauteile 2 und 3, sind an die Firma Wenzel Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres Anbotes vom 5. April 1952 und ihres Schreibens vom 15. April 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/932/52; M.Abt. 24 — 5216/65/52.)

Die Kanalisationsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 12, Am Schöpfwerk, Bauteile 1 und 2, sind an die Firmen O. Janecek & Co., 17, Nattergasse 12, und Brüder Schwadron, 1, Franz Josefs-Kai 7, je zur Hälfte auf Grund ihrer Anbote vom 31. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/912/52; M.Abt. 30 — K 24/8/52.)

Der Umbau des Regenwasserkanales, 24, Maria-Enzersdorf, Kirchenstraße von ONr. 4 bis zur Liechtensteinstraße, wird mit einem Kostenerfordernis von 225.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Hoch-Tiefbau Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Anbotes vom 10. April 1952 übertragen.

(A.Z. VI/930/52; M.Abt. 34 — 51142/6/52.)

Die Durchführung der Lieferung von 900 Stück Gasherden samt den dazugehörigen Rohrverbindungsstücken für den Wohnhausbau, 12, Am Schöpfwerk, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Durchführung der Lieferung der Firma Rudolf Geburth's Erben, 7, Kaiserstraße 71, übertragen.

Berichterstatter: GR. Kammermayer.

(A.Z. VI/832/52; M.Abt. 30 — K 17/12/51.)

Die Erhöhung des Sachkredites für die Kassierung des aufgelassenen Ziegelkanales am Hernalser Gürtel zwischen ONr. 3 und 43 im 17. Bezirk durch die Bauunternehmung Karl Hengl, 17, Dornbacher Straße 38, von 70.000 S auf 70.350 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/835/52; M.Abt. 42 — XXI 11/51.)

Die Humuslieferung für die städtische Wohnhausgartenanlage 21, Jedleseer Straße, Bauteil II, ist den Firmen Franz Krcal, 21, Erzherzog Karl-Straße 126, Johann Laimer, 20, Bäuerlegasse 3, Josef Schmatelka, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 17, auf Grund ihres Anbotes vom 18. März 1952, 18. März 1952 und 15. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/838/52; M.Abt. 30 — K 16/1/52.)

Der Bau eines Straßenunratskanales im 16. Bezirk, Johann Staud-Straße, von der Gallitzinstraße gegen die Steinlegasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 166.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Dipl.-Ing. Konrad Setti, 4, Seisgasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 26. März 1952 übertragen.

(A.Z. VI/3206/51; M.Abt. 18 — 2914/51.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

(M.Abt. 28 — 2770/52)

Vergebung von Arbeiten

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten sowie Fuhrwerksleistungen beim Straßenbau, 14, Hadersdorf-Weidlingau, Wiener Bundesstraße, Baulos 3/52 von km 13,3 bis km 13,8.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am 17. Mai 1952 um 8 Uhr in der M.Abt. 28, 5, Vogelsanggasse 36.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die hiezu erforderlichen Drucksorten V. D. 513, 514 und 524 sind im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, käuflich erhältlich.

Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 28 erteilt.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das in Plan Nr. 2413 der M.Abt. 18, Zl. 2914/51, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Heigerleinstraße, Effingergasse, Lienfeldergasse und Seeböckstraße im 16. Bezirk (Kat.G. Ottakring) werden auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan Nr. 2413 (Blg. 6) rot vollgezogenen und hinterschrafften Linien werden als neue Baulinien bestimmt.

2. Die rot vollgezogenen Linien werden als vordere, die rot strichliert gezogenen als innere Baufluchtlinien bestimmt.

3. Die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien bestimmt.

4. Zwischen den rot punktierten Linien ist ein jederzeit benützbarer, öffentlicher Durchgangsweg anzulegen.

5. Alle schwarz gezeichneten und gelb durchkreuzten Fluchtlinien werden als solche aufgelassen.

6. Als Bebauungsbestimmungen haben zu gelten für

a) Block 1: Gemischtes Baugebiet der Bauklasse III, Blockbauweise;

b) Block 2: Wohngebiet der Bauklasse III, Blockbauweise;

c) Block 3: Gemischtes Baugebiet mit Randbebauung nach Bauklasse III, geschlossen, im Blockinnern nach Bauklasse I, geschlossen.

7. Der im Plane ausgewiesene Bauplatz für öffentliche Zwecke wird für die Errichtung eines Kindergartens mit Spielplatz gemäß den festgesetzten Fluchtlinien bestimmt.

8. Die im Plan saftgrün lasierte Fläche erhält die Widmung Grünland-Erholungsgebiet und wird für die Errichtung einer Parkanlage bestimmt.

9. Die blau geschriebenen beziehungsweise unterstrichenen Koten werden als künftige Höhenlagen festgesetzt.

10. Die violett gezeichneten Querprofile sind der künftigen Straßenausführung zugrunde zu legen.

(A.Z. VI/913/52; M.Abt. 29 — 1666/52.)

Die Pflasterungs- und sonstigen Sicherungsarbeiten am Liesingbach in Rodaun zwischen der Straßenbahnbrücke und der Einmündung der Dürr-Liesing werden genehmigt.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Firma Franz Pröll & Söhne, 19, Heiligenstädter Straße 331, auf Grund ihres Anbotes vom 22. März 1952 übertragen.

Die Kosten in der Höhe von 550.000 S erscheinen im Voranschlag für das Jahr 1952 unter A.R. 622, Post 20 bb, Hochwasserschäden, bedeckt.

(A.Z. VI/931/52; M.Abt. 28 — 280/52.)

1. Die Straßenherstellungen bei der Wohnhausanlage längs der verlängerten Pfarrgasse, Theresiengasse und Gasse 1 im 25. Bezirk, Inzersdorf, werden mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 260.000 S genehmigt.

2. Die Durchführung der Erd-, Straßenbau- und Tränkdeckenherstellungen wird der Firma Walter Kaspar, 4, Viktorgasse 14, und die Pflasterungsarbeiten der Firma Ignaz Nowak, 15, Gablenzgasse 105, auf Grund ihrer Anbote vom 26. März 1952 übertragen.

(A.Z. VI/900/52; M.Abt. 34 — 51.086/7/52.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in der städtischen Wohnhausanlage, 21, Dr. Albert Skala-Gasse 21, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen wird die Elektroinstallation der Firma Ing. H. Kratochwil, 21, An der oberen Alten Donau 203, und die Gas- und Wasserinstallation der Firma Friedrich Kozak, 21, Prager Straße 44, übertragen.

(A.Z. VI/907/52; BD. 3001/52.)

Die Bautischler-Außernormarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 21, An der Siemensstraße, Los 24, 25 und 26, sind an die Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres Anbotes vom 29. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/903/52; BD. 3001/52.)

Die Bautischler-Außernormarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage 21, An der Siemensstraße, Baulos 30, sind an die Firma Wanecek & Söhne, 18, Wallrißstraße 67, auf Grund ihres Anbotes vom 29. März 1952 und Schreiben vom 8. April 1952 zu übertragen.

(A.Z. VI/789/52; M.Abt. 26 — Hpfl 1/10/52.)

Die Sicherungsarbeiten an der Kirche in der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof mit einem Betrag von 60.000 S werden genehmigt.

(A.Z. VI/839/52; M.Abt. 32 — XI/22/52.)

Die Durchführung der Montage der Rohrleitungen, Armaturen, Speisevorrichtungen und der Speisewasseraufbereitungsanlage in der Tierkörperverwertung, 11, Simmeringer Lände 208, wird mit dem Gesamterfordernis von 160.000 S genehmigt.

Die Herstellung und Montagearbeiten sind an die Firma Pöhlmann & Co., 9, Glasergasse 4 a, auf Grund ihres Anbotes vom 3. März 1952 zu vergeben.

(A.Z. VI/847/52; M.Abt. 26 — Kr 13/27/52.)

Die Instandsetzung der Aufgangsrampe bei Pavillon V des Krankenhauses Lainz, 13, Wolkersbergenstraße 1, mit einem Kostenerfordernis von 60.000 S wird genehmigt.

(A.Z. VI/852/52; M.Abt. 26 — Kr 13/19 a/52.)

Der Beschluß des GRA. VI, Zl. 214/52 vom 14. Februar 1952, betreffend Erneuerung der Fassade in der Nervenheilanstalt Rosenhügel, Pavillon B, mit einem Gesamterfordernis von 60.000 S wird aufgehoben.

Der Ankauf einer Kleinbahnlokomotive für das Krankenhaus Lainz, 13, Wolkersbergenstraße 1, mit einem Erfordernis von 60.000 S wird genehmigt.

(Fortsetzung folgt)

(M.Abt. 70 — III/159/52.)

Kundmachung

betreffend Verkehrsregelung in 4, Taubstummengasse

Auf Grund des § 4 Abs. (1) Pkt. 2 der Straßenpolizeiordnung vom 27. März 1947, BGBl. Nr. 59/1947, wird gemäß §§ 6 und 31 Abs. (1) dieser Verordnung vom Magistrat der Stadt Wien im Einvernehmen mit der Bundespolizeidirektion Wien angeordnet:

§ 1.

Die im 4. Wiener Gemeindebezirk gelegene Taubstummengasse wird in dem Teile von der Favoritenstraße bis zur Hausgrenze 4/6 der Taubstummengasse zur Einbahnstraße erklärt.

Ein Befahren derselben ist nur in der Richtung von der Favoritenstraße zur Argentinierstraße gestattet.

§ 2.

Punkt 7 der Verordnung des Magistrates der Stadt Wien vom 9. Februar 1931, Zahl M.Abt. 52/3075/30, wird aufgehoben.

§ 3.

Übertretungen dieser Kundmachung werden von der Bundespolizeibehörde nach § 87 der Straßenpolizeiordnung (§ 72 Abs. (1) des Straßenpolizeigesetzes) mit einer Geldstrafe bis zu 1000 S, im Nichteinbringungsfalle mit Arrest bis zu 4 Wochen, bei erschwerenden Umständen an Stelle oder neben der Geldstrafe mit Arrest bis zu 4 Wochen geahndet, unvorgreiflich der allfälligen gleichzeitigen gerichtlichen Verfolgung bei Vorliegen eines strafgesetzlichen Tatbestandes sowie der möglichen Geltendmachung privatrechtlicher Ansprüche auf Grund des § 72 Abs. (2) des Straßenpolizeigesetzes oder sonstiger gesetzlicher Bestimmungen.

Wien, am 15. April 1952.

Wiener Magistrat

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — Reg. X/4/52
Plan Nr. 2083 (unverkäuflich)

Bausperreverlängerung für ein Teilgebiet des 10. Bezirkes.

Auf Grund des § 8 Abs. 4 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß für das Gebiet zwischen Favoritenstraße, Huppgasse, Tolbuchinstraße, Hintere Südbahnstraße, Sonnwendgasse und Johannitergasse im 10. Bezirk (Kat.G. Favoriten) die zeitlich begrenzte Bausperre um ein Jahr verlängert wurde.

Diese Bausperre tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Wien, am 26. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 3056/49
Plan Nr. 2166

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 25. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Siebenhirtenstraße, Brunner Straße, Aubachgasse und der Südbahn im 25. Bezirk (Kat.G. Liesing und Perchtoldsdorf) am 26. Oktober 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 29. März 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 4213/50
Plan Nr. 2225

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 19. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet



zwischen Grinzinger Straße, Heiligenstädter Straße und dem ehemaligen Schulweg im 19. Bezirk (Kat.G. Heiligenstadt am 30. November 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 10. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 3572/50
Plan Nr. 2261

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 15. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Mariahilfer Straße, Kranzgasse, Sechshauserstraße und Reindorfgasse im 15. Bezirk (Kat.G. Rudolfsheim und Fünfhaus) am 26. Oktober 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 26. März 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 799/51
Plan Nr. 2360 (nur Antragstext)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 10. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet am Südhange des Laaer Berges von der Gasse „Am Ziegelofen" bis zur Laaer Straße entlang der Ostbahn, der Verbindungsbahn zur Aspangbahn und der Donauufer-Verbindungsbahn im 10. Bezirk (Kat.G. Ober-Laa-Stadt, Simmering und Kaiser-Ebersdorf) am 21. September 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 10. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

M.Abt. 18 — 4181/50
Plan Nr. 2364

Abänderung des Bebauungsplanes im Gebiet des 12. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Breitenfurter Straße, Schneiderhangasse, Stegmayergasse und Hoffingergasse im 12. Bezirk (Kat.G. Altmannsdorf) am 26. Oktober 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 26. März 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 2677/51
Plan Nr. 2374

Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 21. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Steigenteschgasse, der Josef Sickinger-Gasse, der Natorpgasse, dem Kagraner Anger und der Portnergasse im 21. Bezirk (Kat.G. Kagran), Widmung einer Platzfläche und einer bestehenden Sportanlage als Erholungsfläche mit Sportanlagen, am 21. Dezember 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 31. März 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 3390/51
Plan Nr. 2409

Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 23. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der OB für Wien wird bekanntgegeben, daß die Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für ein Gebiet zwischen dem Ortskern von Leopoldsdorf und den Ziegelwerken im 23. Bezirk (Kat.G. Leopoldsdorf), Festsetzung der Flächenwidmung Erholungsgebiet — Sportfläche, am 26. Oktober 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 3. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 3775/51
Plan Nr. 2432

Ergänzung des Bebauungsplanes im Gebiet des 10. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die unwesentliche Ergänzung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Raxstraße, Jean Jaurès-Hof, Migerkastraße und Tolbuchinstraße im 10. Bezirk (Kat.G. Inzersdorf-Stadt) am 4. Oktober 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 10. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 3869/51
Plan Nr. 2433

Ergänzung des Bebauungsplanes im Gebiet des 4. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die unwesentliche Ergänzung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Klagbaumgasse, Kleine Neugasse, Schäffergasse, Große Neugasse und Mostgasse im 4. Bezirk (Kat.G. Wieden) am 4. Oktober 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 4. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 1935/51
Plan Nr. 2434

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 25. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Gatterederstraße und der Atzgersdorfer Straße im 25. Bezirk (Kat.G. Atzgersdorf) am 17. Dezember 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 31. März 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg/XIV/7/52
Plan Nr. 2527

Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Sanatoriumstraße und dem Flötzersteig im 14. Bezirk (Kat.G. Hütteldorf), Festsetzung der Flächenwidmung „Dauerkleingartenanlage Nr. 45" und Genehmigung der Aufteilung für diese Anlage.

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 2. bis 18. Mai zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 22. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Marktbericht

vom 21. bis 26. April 1952

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse	Verbraucherpreise	
Häuptelsalat, Glasware, Stück	100— 200	(250)
Häuptelsalat, Glasware	800—1200	
Kochsalat, Glasware, Stück	150— 200	
Kochsalat, Glasware	1200—1900	
Vogerlsalat	600—1000	(1600)
Kohl	200— 500	
Kohlrabi	300— 400	
Karotten	160— 200	(240)
Rote Rüben	250— 400	
Radieschen, Bund	130— 160	(180)
Sellerie	400— 500	
Sellerie, Stück	100— 200	(250)
Blätterspinat	140— 200	
Stengelspinat	80— 120	(150)
Porree	150— 200	
Zwiebeln	320— 400	
Knoblauch	500— 800	(1000)
Spargel	800—2400	
Grundsalat, Stück	130— 180	(220)

Pilze	Verbraucherpreise
Champignon	4000—4500

Kartoffeln	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, runde	140— 150	(160)
Kartoffeln, lange	170— 180	(200)
Kipfler	240— 280	

Obst	Verbraucherpreise	
Äpfel	300— 700	(1000)
Nüsse	1200—1800	

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	473.800	25.200	—	—	46.800
Burgenland	4.000	7.500	—	—	—
Niederöst.	123.100	589.500	800	—	26.900
Oberöst.	—	—	2.000	—	—
Steiermark	—	—	443.200	—	—
Italien	483.800	—	51.300	48.200	—
Ungarn	2.300	—	—	—	—
Rumänien	200	—	—	—	—
Holland	—	472.700	—	—	—
Westindien	—	—	9.500	—	—
Griechenland	—	—	1.200	—	—
Spanien	—	—	—	25.200	—
Israel	—	—	—	400	—
Türkei	—	—	—	29.900	—
Inland	600.900	622.200	446.000	—	73.700
Ausland	486.300	472.700	62.000	103.700	—
Zusamm.	1,087.200	1,094.900	508.000	103.700	73.700

Pilze: Wien 900 kg.

Milchzufuhren: 3,705.400 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	4	4	24	4	36
Niederösterreich	115	67	137	26	345
Oberösterreich	43	88	250	34	415
Steiermark	28	26	71	19	144
Kärnten	1	—	8	1	10
Burgenland	—	7	45	5	57
Tirol	—	15	33	6	54
Jugoslawien	9	18	21	23	71
Zusammen	200	225	589	118	1132
Kontumazanlage:					
Wien	12	—	—	—	12
Niederösterreich	1	7	13	3	24
Oberösterreich	4	31	103	8	146
Steiermark	1	—	7	—	8
Salzburg	—	—	16	—	16
Zusammen	18	38	139	11	206
Außermarktbezüge:					
Kontumazanlage:	1	2	8	—	11

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 30 lebende Kälber und 2 lebende Schafe. Herkunft: Wien 4 Kälber und 2 Schafe, Niederösterreich 6, Oberösterreich 8, Steiermark 12 Kälber.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 16 lebende Kälber. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 5, Oberösterreich 9.

Zufuhren der Großmarkthalle

in kg:	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	2.146	293	3731	2680	375	6462	3267
Burgenland	3.850	—	—	—	—	—	—
Niederöst.	79.150	47	389	30	—	642	—
Oberöst.	9.400	—	—	—	—	460	—
Salzburg	100	—	—	—	—	—	—
Steiermark	1.850	—	—	—	—	—	—
Tirol	400	—	—	—	—	—	—
Zusammen	96.896	340	4120	2710	375	7564	3267
Wien über St. Marx	73.117*	50*	100*	750*	4251*	600*	70*

Speck und Filz: Niederösterreich 200 kg, Wien über St. Marx 75* kg.

Schmalz: Oberösterreich 37 kg.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	4	1	—	—	—
Burgenland	207	340	—	1	9	42
Niederöst.	1271	3978	28	288	112	2202
Oberöst.	309	549	25	41	22	436
Salzburg	106	4	—	—	—	10
Steiermark	122	298	17	21	6	41
Tirol	265	59	3	1	1	155
Zusammen	2280	5232	74	352	150	2886
Wien über St. Marx	—	4*	1*	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Weidnermarkt

Auftrieb in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Speck und Filz	Innereien
Wien	1064	—	786	—	386	9172
Burgenland	233	—	—	—	—	—
Niederöst.	2451	—	—	—	—	—
Oberöst.	4435	15	—	99	—	—
USA	—	—	—	—	11.408*	—
Zusammen	8183	15	786	99	11.794	9172

* Salzspeck

Zufuhren:	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	15	—	—	—	—
Burgenland	38	37½	—	—	1	2
Niederöst.	61	78½	—	3	1	70
Oberöst.	180	136	11	1	3	114
Salzburg	37	12	2	—	—	—
Steiermark	75	3	3	9	3	14
Zusammen	391	282	16	13	8	200

Schweinemarkt:

Auftrieb: 4690 Fleischschweine, davon 30 Notschlachtungen, und 217 Fettschweine, davon 1 Notschlachtung. Herkunft: Wien 312, Niederösterreich 2397, Oberösterreich 1510, Steiermark 320, Burgenland 151 Fleischschweine, Jugoslawien 217 Fettschweine.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 2774 Fleischschweine. Herkunft: Wien 3, Niederösterreich 53, Oberösterreich 2718.

Außermarktbezüge:

Kontumazanlage 49 Fleischschweine aus Oberösterreich.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 87 Pferde, davon wurden 83 Schlachtpferde und 1 Nutzpferd verkauft. Herkunft: Wien 12, Niederösterreich 37, Burgenland 7, Oberösterreich 14, Steiermark 10, Kärnten 7.

Kontumazanlage:

47 Pferde aus Jugoslawien.

Nachmarkt:

Auftrieb: 28 Pferde, davon wurden 20 Schlachtpferde und 2 Nutzpferde verkauft. Herkunft: Wien 6, Niederösterreich 10, Burgenland 4, Oberösterreich 4, Kärnten 4.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 45 Ferkel, verkauft wurde alles.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 200 S, 7wöchige 268 S, 8wöchige 300 S, 10wöchige 350 S, 14wöchige 500 S.

Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 15. bis 19. April 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Böhme & Co., Kommanditgesellschaft „Allimpex", Gemischtwarengroßhandel, Großhandel mit Galanterie-, Leder- und Bijouteriewaren, Textilwaren, Plastikmeterwaren, Plastik- und Nylonwaren, soweit sie Ersatz für Textilien sind, Falkestraße 1 (20. 3. 1952). — Bradatsch Alfred, Johann Josef, Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garagen), Concordiaplatz 4 (15. 2. 1952). — Hradsky Theresia geb. Kornfeld, Großhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Hülsenfrüchten, Wollzeile 25/I/29 (8. 3. 1952). — Langschwert Leo, Damenschneidergewerbe, eingeschränkt auf die Herstellung von Damenoberbekleidung, Jasomirgottstraße 6/3 (25. 3. 1952). — Leithner Georg Franz, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan-, Steingut- und Tonwaren, Plankengasse 7 (7. 3. 1952). — Philips-Chemie, Großhandel mit pharmazeutischen und chemischen Erzeugnissen, Ges. m. b. H., Erzeugung chemisch-technischer Produkte, mit Ausnahme von Anstrichfarben und Lacken, Bautenschutzmitteln, Klebemitteln, Möbelpflegemitteln, Polituren und Holzbeizen sowie photographischen Bedarfsartikeln, unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die an einen Befähigungsnachweis oder eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Makartgasse 3 (26. 3. 1952). — Thun-Hohenstein & Co., OHG, Groß- und Kleinhandel mit Porzellan-, Glas- und Tonwaren, Haus- und Küchengeräten, Riemergasse 2 (20. 3. 1952).

2. Bezirk:

Enengel Maria geb. Seiler, Kleinhandel mit Flaschenwein sowie mit Traubenmost in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Kleine Pfarrgasse 7 (18. 2. 1952). — Kern Gertrude, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln und Agrumen, Vorgartenmarkt (6. 3. 1952). — Kubesch Karl, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern verkauft werden, Czerningasse 7/25 a (21. 2. 1952). — Novak Otto, Uhrmachergewerbe, Taborstraße 24 a (14. 3. 1952). — Puschkarski (Puszkarski) Anton, Kleinhandel mit geröstetem Mais (Puffmais), Südseite der Ausstellungsstraße, etwa 14 m westlich von der Kreuzung der Ausstellungsstraße und Straße des 1. Mai (26. 2. 1952).

4. Bezirk:

Gaddinger Ferdinand, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, beschränkt auf die Abgabe an die kartenlösenden Besucher des Johann Strauß-Kinos, Favoritenstraße 12, Johann Strauß-Kino (31. 3. 1952). — Hampel Johann, Kleinhandel mit Schuhen, Wiedner Hauptstraße 37 (26. 1. 1952). — Kollerich Tibor Suppan, Alleininhaber der Firma „Suppan", Champignon, Obst- und Gemüsekulturen, Großhandel mit Champignons, Obst und Gemüse in frischem und konserviertem Zustand sowie mit Weinen und gebrannten geistigen Getränken, sämtliche in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden sowie mit Honig, Obstwein, Marmeladen und landwirtschaftlichen Produkten und Champignonbrut, Rechte Wienzeile 21 (4. 1. 1952). — Mayenberg Alois Josef, Kleinhandel mit Herrenanzugstoffen, Wiedner Hauptstraße 19 (13. 4. 1951).

5. Bezirk:

Riedl Johann, Tischlergewerbe, Siebenbrunnengasse 12 (26. 2. 1952).

6. Bezirk:

Fleger Karl, Großhandel mit Galanterie-, Leder-, Bijouterie- und einschlägigen Kurzwaren, Parfümeriewaren und Haushaltungsartikeln sowie Papier- und Schreibwaren, Joanelligasse 7 (13. 3. 1952). — Gibian Otto, Photographengewerbe, eingeschränkt auf die Industriephotographie, Hofmühlgasse 4 (27. 3. 1952). — Jacoby & Co., Lauteracher Krawattenstoffweberei KG., fabrikmäßige Erzeugung von Krawattenstoffen und Krawatten, Errichtung einer Zweigniederlassung, hier beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, den Großverkauf der im Stammbetrieb hergestellten Waren und der Durchführung von Teilfertigungen (Warenzuschnitten und Vergebung an Stückmeister und Heimarbeiter), Loquaiplatz 12 (29. 4. 1949). — Jacoby & Co., Firma Lauteracher Krawattenstoffweberei KG., fabrikmäßige Erzeugung von Shawls und Herrentüchern und modischen Herrenhemden aus Seide, Errichtung einer Zweigniederlassung, hier beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, den Großverkauf und die Durchführung von Teilfertigungen (Warenzuschnitten und Vergebung an Stückmeister und Heimarbeiter), Loquaiplatz 12 (24. 2. 1951). — Mathiasch Elisabeth geb. Winternitz, Friseurgewerbe, Gumpendorfer Straße 133 (12. 3. 1952).

7. Bezirk:

Koch Johanna geb. Knell, Buchbindergewerbe, Sigmundsgasse 12 (17. 3. 1952). — Schießler Bruno, Herrenschneidergewerbe, Neubaugasse 45/II/II/39 (1. 4. 1952).

9. Bezirk:

Garzon Guido, Herrenschneidergewerbe, Schlickgasse 6/I/12 (2. 4. 1952). — Hofer Leopold, Großhandel mit Eisen, Rohren, Stahl, Fittings und sanitären Installationsbedarf, Sobieskigasse 25 (29. 2.

1952). — Krommer Walter, Kleinhandel mit Geschäfts- und Auslageneinrichtungsgegenständen aus Glas und Metall, Löblichgasse 6 (24. 3. 1952).

10. Bezirk:

Buberl Erich, Alleininhaber der Firma „Erybus, Futtermittel, Hans Buberl, Wien", Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Futtermitteln, Sämereien und Vogelsand, Buchengasse 170 (23. 2. 1952). — Buberl Erich, Alleininhaber der Firma „Erybus, Futtermittel, Hans Buberl, Wien", Herstellung von Hundekuchen-Backmischfutter, Buchengasse 170 (23. 2. 1952). — Garschall Theresia geb. Schwingenschlögl, Kleinhandel mit Sauerkraut, Schnittkraut, Senf, Kren, Essig und Gemüsekonserven, Viktor Adler-Platz, Markt (27. 3. 1952). — Haunold Hans Robert, Spielzeughersteller-gewerbe, Alxingergasse 35 (1. 3. 1952). — Lahr Anton Josef, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Quellenstraße 18 (14. 3. 1952).

11. Bezirk:

Braunschmidt Konrad, Fleischergewerbe, Schneidergasse 10 (18. 3. 1952). — Hawliczek Karl Leopold, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Haushaltungsartikeln, Kurzwaren, Sämereien, Kleineisenwaren, Gartengeräten, Papierwaren, Haidestraße 719 (19. 2. 1952). — Heilmann Georg, Ziseleurgewerbe, Rinnböckstraße 35—43, Stiege 17/2 (21. 3. 1952).

12. Bezirk:

Becherer Franz, Großhandel mit Spielwaren, eingeschränkt auf solche inländischer Erzeugung, Steinbauergasse 15 (8. 2. 1952). — Gradwohl Josefa geb. Kotinsky, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln und Agrumen, Krichbaumgasse 29/8 (6. 11. 1951). — Prantex, Textilhandelsges. m. b. H., Kleinhandel mit Textilwaren, ausgenommen Wäsche- und Wirkwaren, sowie Schneider- und Modistenzugehör, Tanbruckgasse 12 (23. 2. 1952).

14. Bezirk:

Dorrer Johann, Kleinhandel mit Rundfunkgeräten, deren Bestandteilen und Zubehör sowie Schallplatten, Linzer Straße 426 (22. 2. 1952). — Hanus Franz, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Zuckerbäckerwaren und Gefrorenem sowie Haus- und Küchengeräten, Leegasse 7/20 (14. 12. 1951).

17. Bezirk:

Schafanda Paula verw. Bellant geb. Schuster, Herrenschneidergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Hosen, Geblergasse 106 (31. 3. 1952).

18. Bezirk:

Gröllert, Ing. Rudolf, Handel mit gebrauchten Werkzeugmaschinen, Währinger Gürtel 119 (28. 3. 1952). — Klein Ägydius, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Gefrorenem, Spielwaren, Theresiengasse 65 (24. 1. 1952). —Kukucka Josef, Handelsvertretung für Schuhe, Parfümeriewaren, Friseurbedarfsartikel, Edelhofgasse 15 (15. 3. 1952).

19. Bezirk:

Biermaier Karl, Handelsvertretung für Holzwaren, Möbel und Elektrowaren, Kreindlgasse 7—9, 2. Stiege 4 (10. 3. 1952). — Eischer Margarete geb. Fabian, Brennholzzerkleinerung mittels fahrbarer Kreissäge, Neustift am Walde 74 (19. 2. 1952). — Hrnecek Maria geb. Barthel, Kleinhandel mit Seilerwaren und Linoleum, Döblinger Hauptstraße 48 (13. 2. 1952).

20. Bezirk:

Bibersteiner Franz, OHG, Kleinhandel mit Eisen- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Traisengasse 20—22 (11. 1. 1952). — Mollnar Hermine geb. Bischof, Kleinhandel mit Kanditen, Konditoreiwaren, Zuckerwaren, Schokoladen, Dauerbackwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Fruchtsäften und Speiseeis, Wallensteinstraße 4 (19. 3. 1952).

21. Bezirk:

Blaha Rudolf, Kleinhandel mit Textilmeterwaren, Herrenwäsche und Schneiderzugehör, Anton Bosch-Gasse 8 (27. 3. 1952). — Engelmann Karl, Kleinhandel mit Fischen, Fischmarinaden, Fischkonserven, Krusten- und Schalentiere, Mayonnaisen, Aspikwaren, Salaten, gebackenen und gebratenen Fischen, Kagran, Steigenteschgasse, Gst. 824/1, E.Z. 366/Kagran (24. 3. 1952). — Goldsteiner Elisabeth geb. Peller, Alleininhaberin der Firma Josef Pellers Wtw., Bäckergewerbe, Angerer Straße 13 (21. 3 1952). — Hengl Ernst, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, Wurstwaren, Käse, Brot, Gebäck, Obst und Flaschenbier, An der unteren Alten Donau (Promenadenweg), Parz. 468/1 der Liegenschaft E.Z. 84/Stadlau, Kleingartenlos 204 (28. 2. 1952). — Höß Franz, Schlossergewerbe, Kaisermühlen, Schiffmühlenstraße 70 (8. 2. 1952). — Kinsky Hermine, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Gefrornem, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Wurstwaren und Flaschenbier, Stürzlwasser, gegenüber dem Ruderklub „Triton", Stromkm 1926.534, 220 m vom Ufergrat (22. 2. 1952). — Maßner Stefan, Kleinhandel mit belegten Brötchen, Wurstwaren, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Fruchtsäften, Gefrorenem und Flaschenbier, An der oberen Alten Donau 186 (8. 11. 1949). — Schulz Johann, Kleinhandel mit Holzwaren, unter Ausschluß von Haus- und Küchengeräten sowie unter Ausschluß von Bau-, Schnitt- und Brennholz, Neu-Kagran, Erzherzog Karl-Straße 124 (26. 2. 1952).

23. Bezirk:

Beauvale Leopoldine geb. Wegmann, Wäscheschneidergewerbe, Unter-Lanzendorf 10 (7. 4. 1952). — Prantex, Textilhandelsges. m. b. H., Kleinhandel mit Textilmeterwaren aus Baum- und Zellwolle, glatt und bedruckt (26. 7. 1950).

25. Bezirk:

Siegl Ingeborg geb. Hart, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe, Wäschereien, Färbereien und Plättereien, Kaltenleutgeben, Hauptstraße 49 (5. 2. 1952).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 15. bis 19. April 1952 in der M.Abt. 63 (Tag der Verleihung in Klammern).

1. Bezirk:

Emhardt Anton, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Parkring 12 (25. 3. 1952). — Reinl Josefine, Konzession nach § 2 der Min.Vdg. BGBl. Nr. 148/1935 mit den Berechtigungen, lit. a) Ausgabe von Fahrkarten (auch Anweisungen auf Schlafwagenplätze u. dgl.) in- und ausländischer Verkehrsunternehmungen jeder Art, lit. b) Veranstaltung von Gesellschaftsreisen, lit. c) Vermittlung von Reisegepäcksbeförderungen, Reiseunfalls- und Reisegepäcksversicherungen in Verbindung mit der Ausgabe von Fahrkarten oder der Veranstaltung von Gesellschaftsfahrten, lit. d) Ausgabe von Hotelanweisungen, Herrengasse 17 (8. 4. 1952).

3. Bezirk:

Mack Otto, Verlagsbuchhandel mit der Einschränkung auf die Herausgabe von Fachschriften und Drucksorten für das Zuckerbäckergewerbe, Rüdengasse 13 (9. 4. 1952).

7. Bezirk:

Fertl Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Lindengasse 35 (15. 1. 1952).

17. Bezirk:

Treumer Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Clemens Hofbauer-Platz 6 (28. 3. 1952).

Wiener Bilder



1. Die neue Straßenbaumaschine, das Austin-Western Universalgerät, wird von Bürgermeister Jonas und den Mitgliedern des Stadtsenates vor dem Rathaus besichtigt. — 2. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten überzeugt sich gleichfalls von der Leistungsfähigkeit dieser neuen Maschine. — 3. und 4. Auf einem Gelände in Rodaun leistet die Maschine ihre erste Arbeit. — Anläßlich der 50-Jahr-Feier des städtischen E-Werkes luden die Wiener Stadtwerke Ehrengäste zu einer Besichtigungsfahrt zu den städtischen Wasserkraftwerken im westlichen Niederösterreich ein. 5. In Gaming gab Direktor Dipl.-Ing. Ruiss dem Radioreporter ein Interview. — 6. Das Kraftwerk Opponitz und 7. die neuen Arbeiterwohnhäuser in Gresten.

(Sämtliche Aufnahmen Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)